

„Klimaschutz geht uns alle an“

Deutsch-argentinische Schulen starten Umweltinitiative

Von Flora Roenneberg

Landschulheim Verónica (AT) - Zwei große silberne Solarkocher leuchteten den Teilnehmern bereits vielversprechend entgegen, als sie auf den Hof des Landschulheims "Verónica" traten. Die 33 Vertreter der deutsch-argentinischen Schulen, allesamt interessiert an Klimaschutz und Umweltinitiative, stapften erwartungsvoll über eine in den Boden eingelassene Sonnenuhr und versammelten sich aufmerksam. "Wir wollen Schülerinnen und Schüler für die Anforderungen des Klimawandels sensibilisieren, qualifizieren und für Lösungen motivieren", empfing AGDS-Präsidentin (Arbeitsgemeinschaft Deutsch-Argentinischer Schulen) Brigitte von der Fecht die Teilnehmer. Die AGDS hatte die wichtigsten Ansprechpartner zahlreicher Schulen am 6. November zu der Tagung unter dem Thema "Initiative zum Umweltschutz an deutsch-argentinischen Schulen" eingeladen. Brigitte von der Fecht und Projektleiter Nils Reubke sowie Vertreter der AGDS-Verónica Subkommission und die beiden Leiter des Landschulheims Gabi Binder und Norbert Balk empfingen die Gäste mit Enthusiasmus. "Wir sind heute hier, um ein Zeichen zu setzen. Klimaschutz geht uns alle an. Lassen Sie uns den heutigen Tag nutzen, um das Thema gemeinsam anzugehen!"

Eine Ansprache über das Ziel der Umweltsensibilisierung an den Schulen sowie eine Präsentation der Projektidee forderte die versammelte Menge gleich zu Anfang zum individuellen Einsatz auf: "Wir müssen in den Schulen ein Fundament für eine klimabewusste Generation der Zukunft legen und die Lernenden zu einer aktiven Rolle im internationalen Dialog befähigen." Damit geht die AGDS auf ein zentrales Anliegen des Bundesumweltministeriums ein. Das erwünschte Ziel der Tagung in Verónica war es dabei, nicht allein die Kooperation und Zusammenarbeit der Schulen zu fördern, sondern vor allem ein Netzwerk zu gründen, welches sich, als "Umweltkommission" für besseres Umweltbewusstsein und gezielte Umweltbildung an den Schulen einsetzen soll. "Es ist fantastisch, wie viele vorbildliche Projekte bereits an den Schulen organisiert werden. Jetzt müssen wir diesen Impulsen folgen und ihnen eine gemeinsame Zukunft verleihen", erklärte Nils Reubke (AGDS). Die Zielvorschläge der Arbeitsgemeinschaft waren dabei:

- 1 Die Vernetzung bestehender Umweltprojekte und Ideen zu ermöglichen und zu vervielfachen
- 1 Ansprechpartner zur Erweiterung der Möglichkeiten sowie zur wirkungsvolleren Umsetzung verschiedener Projekte zu finden
- 1 Das Landschulheim zu einem Erlebniszentrum für erneuerbare Energien zu machen, um somit "das umweltbewusste Handeln der Schülerinnen und Schüler naturnah, praktisch und unterrichtsergänzend zu fördern".

Ein kreativer Pool an Vorschlägen, Gedanken und Konzeptideen zum Thema Umweltbildung, der kreativen Nutzung des Landschul-

heims und einer möglichen organisatorischen Infrastruktur einer Umweltkommission, wurden daraufhin in vier Arbeitsgruppen zusammengetragen. Die AGDS-Vorstandsmitglieder der deutschen Schulen, German Lehrke (Quilmes), Peter Friedrich (Goethe), Eduardo Weinmann (Pestalozzi) und Ulrico Hancke (Steiner) gaben den Gruppen dabei die thematische Einführung, in deren Rahmen die Umweltreferenten der Schulen kreative Ideen und Vorschläge für eine nachhaltige Umweltbildung austauschten. Während eine Gruppe bereits erregt, auf der Sonnenuhr aus Steinen diskutierte, tauschten die anderen, über das Gelände streifend und durch die Wälder ziehend, Ideen und Erfahrungen aus. Dabei ließen sich die Teilnehmer von der blühenden Natur, den Bäumen und Wiesen, einem traditionellen Lehmhäuschen, einer Garten- und Kompostanlage, sowie den strahlenden Solarkochern und Wasserpumpen für ihre Ideen zur angewandten Solar- und Windenergie, einer Biogasanlage oder gar einem Öko-Haus inspirieren. Hierbei wurde die Möglichkeit gegeben, das Landschulheim als idealen Ort für Projekte, Spiele und Umweltbildung für ihre Schülerinnen und Schüler kennenzulernen und sich direkt mit der Idee eines potenziellen Umweltbildungszentrums auseinanderzusetzen. Es wurde deutlich, dass Verónica ein Ort ist, an dem die verschiedenen Schulen durch kooperative Projekte Umweltinitiative beweisen können und ihren Schülern auf verschiedenste Weise ein praktisches Verständnis und Bewusstsein gegenüber der Natur und erneuerbaren Energien näher bringen können.

Die Gruppen setzten sich mit Projektideen der Umweltbildungsförderung, wie beispielsweise Mülltrennung in den Schulen, für eine stärkere Umweltinitiative innerhalb und außerhalb der Klassenräume und in Verónica ein. Im Rahmen der Ideensammlung der Teilnehmer stellte auch Umweltaktivistin Verena Böhme ihr Projekt "Usa la basura" (Nutz den Müll) vor, mit dem sie Jugendliche an verschiedenen Schulen für umweltbewusste Mülltrennung gewinnen will. Die Marketing- und Kommunikationsspezialistin zeigte sich von der Tagung und den Ideen der AGDS angetan und erklärte sich bereit, die Initiative tatkräftig zu unterstützen. Sie will selbst mitwirken und ihr eigenes Projekt miteinbringen.

Zum Abschluss der Tagung wurde die gewünschte Umweltkommission gegründet. Sie soll die gesammelten Vorschläge und Ideen koordinieren und als zentrales Organ für eine nachhaltige Projektentwicklung sorgen. Die Kommission setzt sich folglich aus den verschiedenen Ebenen der AGDS, einigen Schulleitern und natürlich auch Lehrern zusammen.

In Verónica wagten die deutschen Schulen einen großen Schritt hin zu einer modernen Umwelterziehung in Argentinien. Man darf gespannt sein, welche Projekte die Kommission als erstes angeht und wann das Landschulheim zum "Öko-Zentrum" wird. Die bei der Tagung spürbare Begeisterung und das Engagement der Teilnehmer sind erfolversprechend.



Brigitte von der Fecht (AGDS) spricht vor versammelter Runde in den Räumen des Landschulheims Verónica.

heims und einer möglichen organisatorischen Infrastruktur einer Umweltkommission, wurden daraufhin in vier Arbeitsgruppen zusammengetragen. Die AGDS-Vorstandsmitglieder der deutschen Schulen, German Lehrke (Quilmes), Peter Friedrich (Goethe), Eduardo Weinmann (Pestalozzi) und Ulrico Hancke (Steiner) gaben den Gruppen dabei die thematische Einführung, in deren Rahmen die Umweltreferenten der Schulen kreative Ideen und Vorschläge für eine nachhaltige Umweltbildung austauschten. Während eine Gruppe bereits erregt, auf der Sonnenuhr aus Steinen diskutierte, tauschten die anderen, über das Gelände streifend und durch die Wälder ziehend, Ideen und Erfahrungen aus. Dabei ließen sich die Teilnehmer von der blühenden Natur, den Bäumen und Wiesen, einem traditionellen Lehmhäuschen, einer Garten- und Kompostanlage, sowie den strahlenden Solarkochern und Wasserpumpen für ihre Ideen zur angewandten Solar- und Windenergie, einer Biogasanlage oder gar einem Öko-Haus inspirieren. Hierbei wurde die Möglichkeit gegeben, das Landschulheim als idealen Ort für Projekte, Spiele und Umweltbildung für ihre Schülerinnen und Schüler kennenzulernen und sich direkt mit der Idee eines potenziellen Umweltbildungszentrums auseinanderzusetzen. Es wurde deutlich, dass Verónica ein Ort ist, an dem die verschiedenen Schulen durch kooperative Projekte Umweltinitiative beweisen können und ihren Schülern auf verschiedenste Weise ein praktisches Verständnis und Bewusstsein gegenüber der Natur und erneuerbaren Energien näher bringen können.

Die Gruppen setzten sich mit Projektideen der Umweltbildungsförderung, wie beispielsweise Mülltrennung in den Schulen, für eine stärkere Umweltinitiative innerhalb und außerhalb der Klassenräume und in Verónica ein. Im Rahmen der Ideensammlung der Teilnehmer stellte auch Umweltaktivistin Verena Böhme ihr Projekt "Usa la basura" (Nutz den Müll) vor, mit dem sie Jugendliche an verschiedenen Schulen für umweltbewusste Mülltrennung gewinnen will. Die Marketing- und Kommunikationsspezialistin zeigte sich von der Tagung und den Ideen der AGDS angetan und erklärte sich bereit, die Initiative tatkräftig zu unterstützen. Sie will selbst mitwirken und ihr eigenes Projekt miteinbringen.

Zum Abschluss der Tagung wurde die gewünschte Umweltkommission gegründet. Sie soll die gesammelten Vorschläge und Ideen koordinieren und als zentrales Organ für eine nachhaltige Projektentwicklung sorgen. Die Kommission setzt sich folglich aus den verschiedenen Ebenen der AGDS, einigen Schulleitern und natürlich auch Lehrern zusammen.

In Verónica wagten die deutschen Schulen einen großen Schritt hin zu einer modernen Umwelterziehung in Argentinien. Man darf gespannt sein, welche Projekte die Kommission als erstes angeht und wann das Landschulheim zum "Öko-Zentrum" wird. Die bei der Tagung spürbare Begeisterung und das Engagement der Teilnehmer sind erfolversprechend.